

Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Herausgeber: Historischer Verein Appenzell
Band: 65 (2024)

Rubrik: Jahresbericht des Museums Appenzell 2023

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Museums Appenzell 2023

Martina Obrecht, Birgit Langenegger

Viele Museen vermeldeten für das Jahr 2023 gute Eintrittszahlen. Auch das Museum Appenzell konnte – nach einem sehr starken Vorjahr – noch mehr Besucherinnen und Besucher als im letzten Jahr verzeichnen. Sowohl die Sonderausstellung «Die Maus. Leise, flink und frech» wie auch die Weihnachtsausstellung «24 Tage Vorfreude. Adventskalender aus 120 Jahren» lockten ein grosses, interessiertes Publikum nach Appenzell.

Sonderausstellungen

13. November 2022 bis 12. Februar 2023

Fröhliche Weihnachten im Museum Appenzell

12. März 2023 bis 5. November 2023

Die Maus. Leise, flink und frech

19. November 2023 bis 7. Februar 2024

24 Tage Vorfreude. Adventskalender aus 120 Jahren

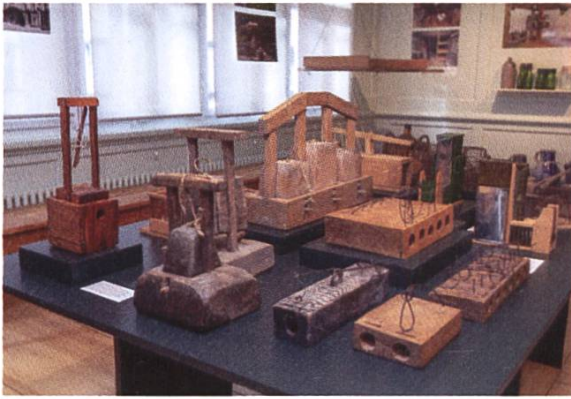
Fröhliche Weihnachten im Museum Appenzell

Eine ausführliche Besprechung der Ausstellung erschien im letztjährigen Jahresbericht.

Die Maus. Leise, flink und frech

Hausmaus und Spitzmaus, Waldmaus und Schermaus – alle kennen die kleinen Felltierchen. Die einen finden sie niedlich, andere ekeln oder fürchten sich vor ihnen. Von Kindern werden sie geliebt und bewundert, auf dem Feld und im Haus gejagt und bekämpft. Ob Liebling oder Schädling – die Maus fasziniert und lässt niemanden kalt.

Wo Menschen leben, sind Mäuse zahlreich anzutreffen, denn was den Menschen schmeckt, schmeckt auch den Mäusen. Diese «Wohngemeinschaft» stand von Anfang an unter keinem guten Stern und der Mensch wollte die ungebetenen Gäste so schnell wie möglich loswerden. Er war sehr erfinderisch, wenn es darum ging, Mäuse vom Haus fernzuhalten. Eine durchdachte Vorrats-sicherung war ebenso zentral wie ausgeklügelte Fangmethoden. Das Museum Appenzell ging in der Ausstellung der facettenreichen Beziehung von Mäusen und Menschen auf die Spur. Über 25 verschiedene historische Mausefallen aus der eigenen



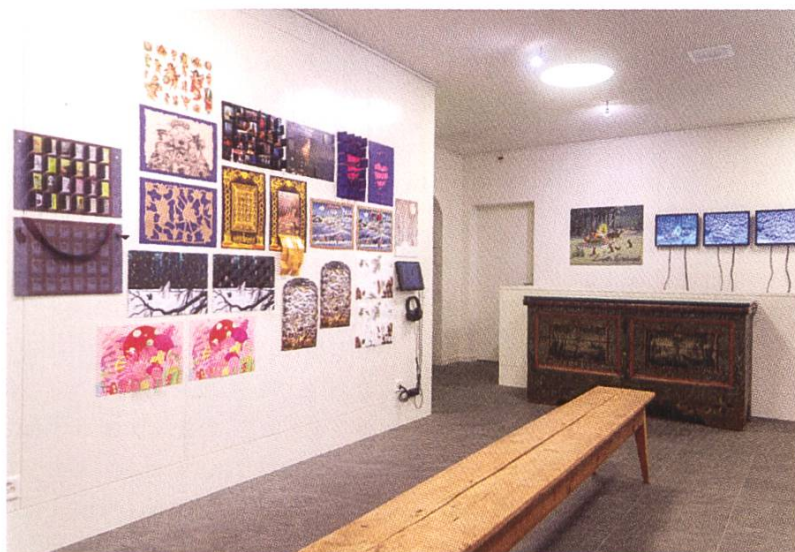
Blick in die Ausstellung «Die Maus. Leise, flink und frech».

Sammlung wurden ausgestellt – von der Schwerkraftfalle bis hin zur Selbstschussanlage. Nicht nur der Mensch verfolgt die Mäuse, auch vor ihren natürlichen Feinden müssen sie ständig auf der Hut sein. Die Präparate von Mäusen und ihren tierischen Feinden aus dem Naturmuseum St. Gallen zeigten dies auf. Filme, Fotos sowie künstlerische Arbeiten von Gabriela Gerber & Lukas Bardill, Lea Gredig, Adolf Dietrich und Walter Schels ergänzten die Ausstellung.

Im Rahmen der Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum St. Gallen ein partizipatives Projekt zur Erforschung von kleinen Säugetieren in der Ostschweiz mit dem Titel «Zeig mir deine Maus, Katze!» durchgeführt. Alle Katzenbesitzerinnen und -besitzer wurden gebeten, getötete Kleinsäuger im Museum Appenzell, in der Tierklinik Appenzell, beim Wildhüter von Appenzell A.Rh. oder im Naturmuseum St. Gallen abzugeben. Diese toten Kleinsäuger geben wertvolle Auskünfte über die Verbreitung und Artenzusammensetzung dieser unscheinbaren Wildtiere und werden im Naturmuseum St. Gallen präpariert und in die Belegsammlung aufgenommen. Rund 50 tote Mäuse wurden im Museum Appenzell abgegeben. Die Verantwortlichen des Projekts danken an dieser Stelle für die Mithilfe aus der Bevölkerung.



Katze mit Maus, Foto: Monika Schmid, 2015.



24 Tage Vorfreude. Adventskalender aus 120 Jahren

Die Weihnachtsausstellung präsentierte Adventskalender aus der umfassenden Sammlung von Alfred Dünneberger aus Baar. Mehr als 180 Adventskalender gaben Einblick in die Geschichte eines heute nicht mehr wegzudenkenden Kulturgutes. Die Kalender, die zum Teil über 100 Jahre alt sind, unterscheiden sich stark in der Gestaltung, aber auch in der Machart. Adventskalender mit Türchen, zum Drehen oder Füllen, mit Kalenderblättern zum Abreißen oder mit Steck- und Ziehfiguren, aber auch dreidimensionale Adventshäuschen, Weihnachtsbäume und Laternen luden zum Entdecken ein. Bekannte Verleger, Illustratorinnen und Illustratoren wurden vorgestellt und einige Raritäten, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen, wurden präsentiert. Auch einer der ersten gedruckten Kalender, «Im Lande des Christkinds» von 1903, sowie einer der ersten Türchenkalender, «Christkindleins Haus» aus den 1920er-Jahren, konnten bestaunt werden.

Adventskalender
«Das Christkind im
Walde», Grafik: Dora
Baum, Verlag Reich-
hold & Lang, Mün-
chen, ab 1934.

Blick in die Ausstel-
lung «24 Tage Vor-
freude. Adventskalen-
der aus 120 Jahren».

Adventskalender aus
der Goba-Reihe, Ge-
staltung: Luzia Broger,
2017.

Blick in die Ausstel-
lung «24 Tage Vor-
freude. Adventskalen-
der aus 120 Jahren».

Ergänzt wurden die historischen Adventskalender durch die Adventskalenderreihe der Goba AG. Im Jahr 2000 als Kunstprojekt entstanden, lässt die «Goba» seit 23 Jahren jährlich einen Adventskalender von einem lokalen Kunstschaaffenden gestalten und in limitierter Auflage drucken. Die exklusiv für die «Goba» entworfenen Adventskalender laden in der Vorweihnachtszeit zum Nachdenken, Staunen und Schmunzeln ein. Sie wurden als Einstieg in die Weihnachtsausstellung im Foyer gezeigt, erstmalig als ganze Serie.

Einige Goba-Kalender konnten erworben werden. Das Interesse war gross, über 110 Kalender wurden verkauft.

Dauerausstellung

Das Marionettentheater von Victor Tobler (1846–1915) wurde im 3. Stockwerk neu aufgebaut. Nebst der Theaterbühne sind diverses Zubehör wie Kulissen, Figuren, Requisiten, Kostüme und Skizzen zu sehen.

Im 4. Stockwerk im Rathaus wurde eine grosse Anzahl Weissküferei-Objekte neu inszeniert. Zusammen mit dem Bild «Die Milch» (1917), einem der bekanntesten Werke von Carl August Liner, ist nun das Thema Milchwirtschaft in einem angemessenen Rahmen präsentiert. Im gleichen Raum wurde die Kunstarbeit «Apfelhaufen» (2014) von Christian Hörler platziert.

«Die Milch» (1917)
von Carl August
Liner, diverse Weiss-
küferei-Objekte.



Im 6. Stockwerk im Textilsaal wurden zwei Vitrinen zum Thema «Weissstickerei» neu eingerichtet und mit Neueingängen ergänzt. Zudem wurde das grossformatige Bild «Stickerinnen mit Kurgast im Weissbad» (1910) von Hans Caspar Ulrich, welches im 2. Stockwerk hing, neu im Textilsaal platziert.

Im 2. Stockwerk im «Aescherzimmer» wurden einzelne Druckgrafiken zum Berggasthaus Aescher und zur Wildkirchlihöhle ausgewechselt und umgehängt. Die Vitrine zum Thema «früher Tourismus» wurde neu eingerichtet.

Führungen und Begleitprogramme

Die Vernissagen der beiden Sonderausstellungen waren sehr gut besucht. Die Einführung im kleinen Ratssaal und der anschliessende Apéro in den Räumlichkeiten der Ausstellung werden vom Publikum sehr geschätzt. Beide Ausstellungen boten ein vielfältiges Begleitprogramm, insbesondere die öffentlichen Führungen durch die Weihnachtsausstellung in Begleitung von Sammler Alfred Dünnenberger und die Lesung von Hildegard E. Keller in der Maus-Ausstellung stiessen auf grosses Interesse. Nebst Führungen wurden im Rahmen folgender Begleitveranstaltungen einzelne Aspekte der Sonderausstellungsthemen mit Fachpersonen und Leihgebern beleuchtet.

Ausstellung «Fröhliche Weihnachten im Museum Appenzell»:

- Autorenlesung mit Ivo Ledergerber: Nebst seiner Passion für Papierkrippen ist Ivo Ledergerber Lyriker. Er hat für die Lesung im Museum Appenzell eine Auswahl eigener Texte zusammengestellt.

Ausstellung «Die Maus. Leise, flink und frech»:

- Kleine Säugetiere in der Ostschweiz: Dr. Madeleine Geiger und Lorenzo Vinciguerra, Naturmuseum St. Gallen, erzählten über die faszinierende Welt der Kleinsäugetiere und gaben Einblick in ihre aktuelle Forschungsarbeit.
- Entdeckungstour für Kinder durch die Ausstellung: Kinder ab 4 Jahren erhielten ein besonderes Programm in der Ausstellung. In der Mäusebibliothek wurde eine Geschichte erzählt, die Fallen und die natürlichen Feinde wurden kindergerecht erklärt und zum Schluss durften die Kinder eine Maus aus unterschiedlichen Materialien basteln.
- Einführung ins Feldmausen: Auf dem Hof von Evelyn und Sepp Manser erklärte Andrea Signer die Anwendung verschiedener Mausefallen und demonstrierte den praktischen Einsatz auf der Wiese.



Diverse Begleitveranstaltungen ergänzten die beiden Sonderausstellungen: Andrea Signer beim Feldmausen, Hildegard E. Keller beim Geschichteten Erzählen und Alfred Dünneberger, Sammler historischer Adventskalender, an einer Führung.

- Lesung mit Hildegard E. Keller: Die Autorin, Literaturkritikerin und -wissenschaftlerin Hildegard E. Keller streifte zusammen mit den Besuchenden durch die Ausstellung und erzählte Geschichten von Mäusen und Menschen.

Ausstellung «24 Tage Vorfreude. Adventskalender aus 120 Jahren»:

- Bebilderter Vortrag von Alfred Dünneberger: Alfred Dünneberger, Sammler und Spezialist von Objekten rund um Weihnachten, erzählte in einem bebilderten Vortrag von seiner Sammeltätigkeit. Zudem gab er Einblick in die faszinierende Geschichte des Adventskalenders.

Die Themen der Dauerausstellung wurden mittels verschiedener Formate vermittelt. Die zwischen Juni und Oktober wöchentlich stattfindenden Vorführungen der Kunsthandwerkerinnen und -handwerker, die monatlich stattfindende «Stickstobede» (ausser im Monat Dezember) und die viermal im Monat angebotene Führung durch die Dauerausstellung wurden vor allem vom touristischen Publikum besucht. Das grosse Interesse an den klassischen Themen zeigte sich auch an der Anzahl gebuchter Führungen (33) durch die Dauerausstellung (2022: 13).

Bildung und Vermittlung

Die Ausstellung «Die Maus. Leise, flink und frech» bot sowohl für Kindergarten- und Schulkinder wie auch für Familien ein breites Vermittlungsprogramm. Die vielen Objekte, insbesondere die historischen Mausefallen und die Tierpräparate, faszinierten das junge Publikum. Darüber hinaus konnten die Kinder verschiedene Mäuse basteln und ausmalen, sich in der



Mäusebibliothek durch unzählige Mäusegeschichten lesen, mit Mäusen spielen, versteckte Mäuse suchen oder selbst eine Maus im Haus verstecken. Zwei junge Frauen, Nina Schweizer aus St. Gallen und Flurina Hess aus Waldstatt, haben Illustrationen für die Ausstellung gemacht.

Illustrierte Maus von
Flurina Hess und
illustriertes Haus von
Nina Schweizer.

Für Schulkinder wurde eine Werkstatt mit zehn verschiedenen Aufträgen vorbereitet. Mittels unterschiedlicher Formate konnte das Thema «Maus» erarbeitet werden. Sämtliche Druckvorlagen wurden auf der Website aufgeschaltet und waren direkt im Museum erhältlich. Für Klassen bestand auch die Möglichkeit, die Ausstellung ausserhalb der Museumsöffnungszeiten zu besuchen.

Wie erhofft, lockte die Ausstellung viele Kinder ins Museum. Vor allem in den Schulferien war die Ausstellung bei Familien ein beliebtes Programm. An manchen Tagen in den Sommerferien haben bis zu 100 Personen die Ausstellung besucht.

Im Vermittlungsprogramm für die Ausstellung «24 Tage Vorfreude. Adventskalender aus 120 Jahren» konnten drei verschiedene historische Adventskalender gebastelt werden. Nebst den Kindern hatten auch viele Erwachsene Freude an den Vorlagen, die häufig mit nach Hause genommen wurden.

Auch das Vermittlungsangebot in der Dauerausstellung wurde rege genutzt und ist beliebt bei Kindern und Schulklassen.

Für die zum dritten Mal durchgeführten Innerrhoder Kinderkulturtage, welche jeweils in den Frühlingsferien an drei Tagen stattfinden, bot das Museum zum Thema «Fang die Maus» zwei



Blick in die Lese- und
Bastecke der Aus-
stellung «Die Maus.
Leise, flink und frech».

Kinderkulturtage
zum Thema «Fang die
Maus».

Kurse an. Gemeinsam wurde die Ausstellung erkundet, einer Mausgeschichte gelauscht und ein Klemmbrett für Notizzettel aus einer Mausefalle gebastelt. Mit viel Geduld und Freude waren die Kinder dabei. Einige besuchten mit ihren Eltern oder Grosseltern die Ausstellung danach nochmals.

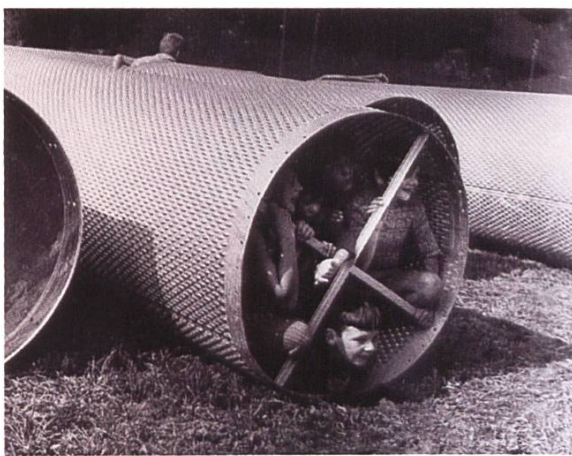
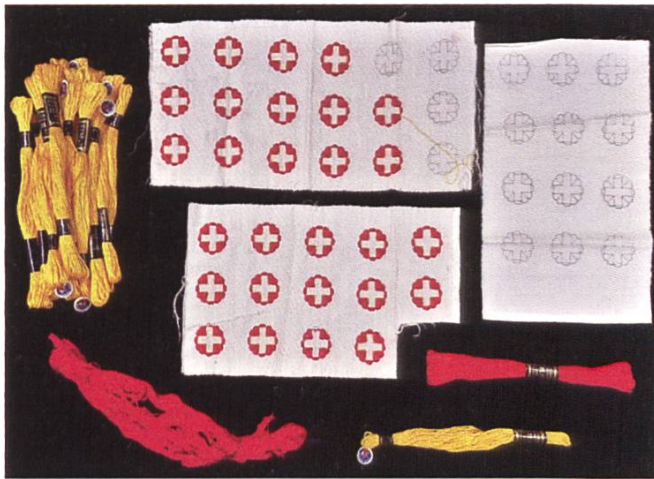
Anlässlich des Weltgeschichtentags am 19. März 2023 veranstaltete das Museum einen TiM-Anlass (Tandem im Museum). Am Internationalen Museumstag am 21. Mai 2023 bot das Museum bei durchgehenden Öffnungszeiten von 10 bis 17 Uhr allen Besuchenden freien Eintritt.

Die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen (SGP) fand am 15. und 16. September 2023 in Appenzell statt. Für das kulturelle Programm bot das Museum Kurzführungen zu den Themen «textiles Appenzell» und «farbiges Appenzell» an.

Der SRF Kulturclub bietet mit dem Format «Streifzug» seinen Mitgliedern ein Programm zu Alltagskultur an. Am 8. und 9. Oktober 2023 weilten rund 33 Mitglieder in Appenzell zum Thema «Faszinierende Textilwelt Ostschweiz – gestern und heute». Die beiden Co-Leiterinnen des Museums vermittelten in einem rund zweieinhalbstündigen Programm die Geschichte der Innerrhoder Handstickerei und der Innerrhoder Trachten.

Sammlungen: Objekt- und Fotosammlung

Im Jahr 2023 konnten über 900 Neuzugänge (Einzelobjekte, Objektgruppen und Fotos) verzeichnet werden. Dies geschah grösstenteils über Schenkungen. Im Bereich der Objekte durften unter anderem zwei Grabschmuck-Perlenkränze, Papierkrippen, eine Sammlung von Servierblöckchen, Hochzeitsandenken, Bilder



von Dölf Mettler und Gret Zellweger sowie diverse Flicksocken und Souvenirartikel entgegengenommen werden. Besonders zu erwähnen ist die Objektgruppe aus der ehemaligen Ferggerei Breitenmoser an der Weissbadstrasse. Diese umfasst unter anderem Stickereizeichnungen, Stüpfel, Stickereien, Schlottenkragen, Sprit-Flaschen, Firmen-Stempel sowie Material zum Sticken der 1. August-Abzeichen von 1939.

Im Bereich der Fotosammlung ist eine umfangreiche Sammlung mit Innerrhoder Landschafts-, Ortschafts- und Gebäudeabbildungen sowie Abbildungen zu weiteren Themen wie Gewerbe, Freizeit, Sport, Feste und Brauchtum eingegangen. Auch ein privater Foto-, Dia- und Filmnachlass samt Apparaten und Zubehör durfte entgegengenommen werden.

Das Museum Appenzell dankt allen Donatorinnen und Donatoren für die wertvollen Schenkungen. Eine Auswahl der eingegangenen Objekte wird hier gezeigt.

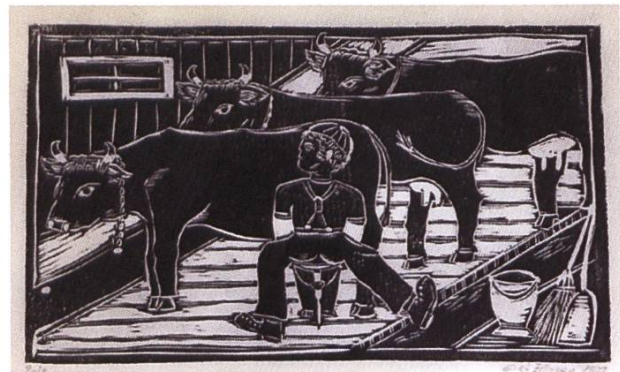
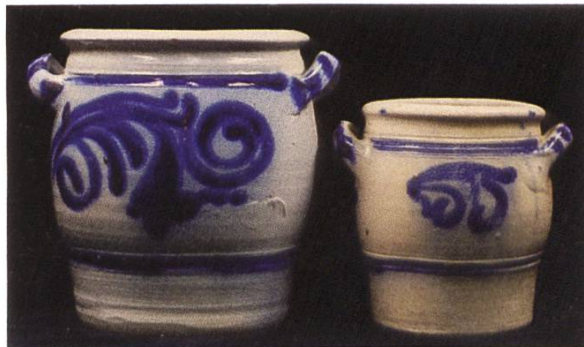
Gestickte 1. August-Abzeichen von 1939.

Privater Foto-, Dia- und Filmnachlass.

Zwei Fotografien aus einer umfangreichen Fotosammlung.



Auswahl an Objekten
und Fotografien, die
im Berichtsjahr als
Schenkung an das
Museum Appenzell
gingen.



Verena Broger, Stickerin in Appenzellerstube, Wachsfarben auf Papier, o.J.



Ankäufe

- AlbertENZler: Landschaft, Wasserfarben auf Karton, o.J.
- AlbertENZler: Landschaft, Gouache auf Karton, o.J.
- Verena Broger: Stickerin in Appenzellerstube, Wachsfarben auf Papier, o.J.
- Gabriela Gerber & Lukas Bardill: 1000 Mäuse, Videoarbeit, 2020
- Weihnachts-Wattefiguren, um 1920
- 3 Werbetafeln des Cafés Franke in Appenzell, Glas bemalt, 1885

Inventarisierung und Erschliessung

Im Berichtsjahr wurden in der Datenbank 737 neue Datensätze erstellt. Die neu inventarisierten Objekte und Fotos wurden geordnet, gereinigt, fotografiert, bewertet, umgepackt und im Depot abgelegt.

In Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum St. Gallen wurde während zweier Jahre die Höhlenbär-Sammlung von Emil Bächler wissenschaftlich erschlossen, inventarisiert und konservatorisch einwandfrei versorgt. Im Berichtsjahr wurde der letzte Teil der Emil-Bächler-Sammlung, welche im Besitz des Museums Appenzell ist, inventarisiert.



Werbetafel des Cafés Franke auf Platte eingearbeitet.

Diverser Weihnachtsschmuck in Schachtel eingearbeitet.

Konservierung und Restaurierung

Durch die Textilkonservatorin wurden zehn Brüechli aus den Jahren 1860 bis 1880 gereinigt und gesichert sowie auf eine angepasste Stützkonstruktion montiert. Mit dieser Vorkehrung können die Brüechli nun konservatorisch korrekt in der Dauerausstellung präsentiert werden.

Der Zustand und die Ausstellungssituation des Bildes «Die Milch» von Carl August Liner, welches als Dauerleihgabe des Kunsthauses Zürich in der Dauerausstellung hängt, wurde durch die Gemälderestauratorin des Kunsthauses Zürich überprüft.

Diverse Objektgruppen konnten vom museumseigenen Personal präventiv konserviert werden. Zu den wichtigsten Arbeiten zählen:

- 3 Werbetafeln des Cafés Franke: auf Platte eingearbeitet
- Diverser Weihnachtsschmuck und Kerzenhalter: in Schachteln eingearbeitet
- Diverse Guetzli- und Backformen: in Schachtel eingepasst
- Grosse Stüpfel: auf Platten montiert

Leihverkehr

Für die beiden Sonderausstellungen wurden dem Museum Appenzell folgende Objekte zur Verfügung gestellt:

- Naturmuseum St. Gallen, St. Gallen: diverse Präparate von Mäusen und von Feinden der Mäuse, diverse Mäusebälge mit Schädeln; Nistkasten, Lebendfalle
- Kunstmuseum Thurgau, Kartause Ittingen, Warth: 2 Bilder von Adolf Dietrich



Leihgaben für die
Ausstellung «Die
Maus. Leise, flink und
frech» und diverse
Flicksocken in der
Ausstellung «Repair
Revolution» im Muse-
um für Gestaltung in
Zürich.

- Museum.BL, Liestal: 4 Videofilme zu den Sinnesorganen der Mäuse
- Museum für Kommunikation, Bern: 14 Computermäuse, Kabelmantel mit Nagetierfrassspuren
- Ballenberg, Freilichtmuseum der Schweiz, Hofstetten bei Brienz: diverse Fotos zum Thema Vorratssicherung
- Gabriela Gerber & Lukas Bardill, Schiers: Videoarbeit «1000 Mäuse», 2020
- Lea Gredig, Samedan: 9 Zeichnungen von Mäusen
- Walter Schels, Hamburg: Fotografie «Maus», 2000
- René Güttinger, Nesslau: 3 Fotografien «Westliche Hausmaus», «Graureiher erbeutet eine Wühlmaus», «Rotfuchs beim Mäusesprung»
- Hans Oettli, St. Gallen: diverse Fotografien von Mäusen im Wald
- Monika Schmid, Steinegg: Fotografie «Katze mit Maus»
- Judith Eugster, St. Gallen: 2 Mausobjekte aus Fundstücken
- Esther Grob, St. Gallen: Selbst gebautes und gebasteltes Mäusehaus
- Kurt Fröhlich, Fährbetrieb, Herisau: 8 Figurentheater-Figuren
- SRF Schweizer Radio und Fernsehen, Zürich: Videoclip «Maurizia am Mäusen» aus SRF-Sendung «Potzmusig»
- Landschaftsverband Rheinland-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, Bonn: Film «Die Mausefallenmacher»
- Privatpersonen: diverse Töpfe und Krüge, Hängeregal, Vorratsschrank, Tupperware-Deckel und Dokumente mit Mäusefrassspuren, Fotos von toten Mäusen, Fotos von Feldmäusern
- Alfred Dünnenberger, Baar: 180 historische Adventskalender
- Aleksandra Signer, St.Gallen: Videoarbeit, Werbetafel «Lindt & Sprüngli»

Das Museum Appenzell stellte seinerseits folgenden Museen Leihgaben zur Verfügung:

- Museum für Gestaltung, Zürich: 42 Flicksocken, Fuhrmannsbluse, Handarbeitsordner, 2 Flickbüchlein

- Victor Rohner für den Film «Die stillen Helden vom Säntis»: Stehpult, 4 gerahmte Fotos, Telefon, 2 Paar Schneeschuhe, 2 Rucksäcke
- Brauchtumsmuseum Urnäsch, Urnäsch: Serpent

Beratung und Recherche

Museen sind Orte des Wissens, entsprechend geschätzt ist die Fachexpertise des Museumsteams. Im Berichtsjahr gelangten an das Museum Appenzell zahlreiche Beratungs- oder Rechercheanfragen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Doktorandinnen und Doktoranden, Studierenden, Medienschaffenden im In- und Ausland, privaten Personen sowie 13 Institutionen und Museen. Neben schriftlichen Unterlagen wurde in vielen Fällen auch nach passendem Bild- und Fotomaterial gefragt. Zu folgenden Themen wurden Recherchen und Beratungen durchgeführt: Kinderkultur, Ortschaft Oberegg, Dorf Appenzell, Haarnadeln, Gipfelbücher, Mausefallen, Möbelmalerei, ägyptischer Sarg, Heiliggrab Kirche Schwende, Landesbanner Appenzell, Bild von Hans Caspar Ulrich, Handstickerei, Bauernmalerei.

Vernetzung und Zusammenarbeit

Die Mitarbeitenden des Museums Appenzell arbeiten regelmässig mit verschiedenen Institutionen zusammen. Dieses Engagement vernetzt das Museum Appenzell lokal, regional und national. 2023 waren dies unter anderem folgende Institutionen: Kulturamt Appenzell I.Rh., Landesarchiv Appenzell I.Rh., Verein Appenzellerland Tourismus AI, Kunstmuseum Appenzell, Goba AG, Kulturamt Appenzell A.Rh., Museen im Appenzellerland, Naturmuseum St. Gallen, Textilmuseum St. Gallen, Museum für Gestaltung Zürich, Alpines Museum Bern, Museum für Kommunikation Bern, Freilichtmuseum Ballenberg, Lötschentaler Museum, Schweizer Museumspass, Bodensee Tourismus, Swiss Coffin Projekt, Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, KulturLegi, Forschungsprojekt «Activating Fluxus».

Besonders zu erwähnen ist die Zusammenarbeit mit dem Alpen Museum der Schweiz in Bern. Für die Ausstellung «Fundbüro für Erinnerungen No. 2: Frauen am Berg» im Alpen Museum der Schweiz wurden fünf Innerrhoder Bergwirtinnen gebeten, ein wichtiges Objekt aus ihrem Alltag auszuwählen und von den Herausforderungen im Gastgewerbe zu erzählen. Die Gastwirtinnen wurden zudem von Martin Benz fotografisch

Maria Manser-Inauen
(geb. 1950), Gastwirtin
im Berggasthaus
Alter Sântis von
1972 bis 2004.



porträtiert. Die Interviews, die fotografischen Porträts sowie die ausgewählten Objekte waren vom 4. Juli bis zum Jahresende im Alpinen Museum der Schweiz in Bern zu hören und zu sehen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikationsstrategie des Museums Appenzell umfasst Print- und Online-Kommunikation sowie Medienarbeit. Im Berichtsjahr wurden folgende Kommunikationsmittel umgesetzt: 12 000 Falzflyer zu Sonderausstellungen und Dauerausstellung; 3500 Flyer zu einem Forschungsprojekt; 103 Plakate (A0 und A3); 4000 Werbepostkarten; 2 Mal Flyerversand an rund 1500 Privatpersonen und Institutionen; Website www.museum.ai.ch; Social Media (insgesamt 2300 Follower): Facebook, Instagram; diverse Online-Agenden; Inserat in Tourismusbroschüre; Plakat Talstation Ebenalpbahn; Kinodia Kinok St. Gallen; Screen auf dem Hohen Kasten.

Das Museum Appenzell war 2023 medial präsenter als in anderen Jahren. Beide Sonderausstellungen wurden von den Lokalzeitungen und Zeitschriften breit aufgenommen. Insbesondere die Weihnachtsausstellung interessierte auch überregionale Medien. Im beliebten Magazin «Schweizer LandLiebe» erschien ein Porträt über das Sammlerehepaar Dünnenberger mit einem Hinweis auf die Ausstellung «24 Tage Vorfriede. Adventskalender aus 120 Jahren». Auch ein Interview mit dem Sammler im Radio SRF stiess auf grosse Resonanz. Diese beiden Beiträge brachten Publikum aus der ganzen Schweiz ins Museum.

Für die Bekanntmachung des im Frühjahr 2023 lancierten Kunst- und Kulturführers für den Kanton Appenzell Innerrhoden (www.kunstlandschaft.ch) stellte das Museum seine Plakatwand an der Hausfassade zur Verfügung. Auch das Museum Appenzell ist beim Führer dabei.

Besucherdienste

Das Museum konnte insgesamt 12 754 Besucherinnen und Besucher empfangen. Im Vergleich zu den letztjährigen sehr hohen Eintrittszahlen stiegen die Zahlen nochmals um knapp 1000 Eintritte. An einzelnen Tagen besuchten bis zu 100 Personen die Sonderausstellungen.

Der Verein Appenzellerland Tourismus AI, der seit 1995 den Eingangsbereich des Museums als Tourist Information genutzt und gleichzeitig den Empfang für das Museum besorgt hat, wird im Frühjahr 2024 umziehen. Im Berichtsjahr erarbeitete das Museum gemeinsam mit der Stiftung Pro Innerrhoden und einem externen Berater im Rahmen von drei Workshops ein Nutzungskonzept für diese Räumlichkeiten. Nach gründlicher Prüfung diverser Nutzungskonzepte (eigener Shop, Shop in Shop, Fremdvermietung) sowie der Abklärung eines neuen Kooperationspartners aus der kantonalen Verwaltung, welche negativ ausfiel, wurde beschlossen, dass das Museum ab April 2024 den Eingangsbereich mit Kassendienst und Welcome Desk sowie die administrativen Arbeiten selbst übernehmen wird. Darüber hinaus plant das Museum einen Museumsshop. Ein kleines, attraktives Sortiment, welches in direktem Bezug zum Museum und dessen Inhalten stehen wird, soll das Erlebnis für die Besucherinnen und Besucher erhöhen. Die Umsetzung des geplanten Nutzungskonzepts startet Anfang 2024 und wird weiterhin durch die Fachperson begleitet. Im Zuge dieser Umstrukturierungen hat die Museumsleitung beschlossen, ab April 2024 die Öffnungszeiten und die Eintrittspreise des Museums den zeitgemässen Gegebenheiten anzupassen.

Museums- und Haustechnik

Sonnenlicht ist für die ausgestellten Museumsobjekte schädlich. Einige Fenster des Museums wurden in den letzten Jahren mit UV-Schutzfolien ausgestattet. Damit in Zukunft alle Objekte, insbesondere auch Leihgaben, vor UV-Strahlen geschützt sind, werden in den nächsten Jahren sämtliche Fenster des Museums etappenweise mit UV-Schutzfolien beschichtet. Im Berichtsjahr

wurde dies im Foyer, im 1. und teilweise im 2. Stock vorgenommen. Das Beleuchtungssystem mit LED-Leuchtmitteln erfordert neue Trafos. Sämtliche Trafos wurden ersetzt. Die Klimaanlage (Lüftungsanlage) im Depot an der Hauptgasse 4 musste nach 25-jährigem Einsatz ersetzt werden.

Museumsteam

Rebekka Dörig hat das Museum auf Ende April 2023 verlassen. Sie hat am 1. Mai 2023 die Stelle als Leiterin des Kulturamtes Appenzell I.Rh. angetreten. Durch ihren Weggang verliert das Museum eine langjährige Mitarbeiterin. Rebekka Dörig arbeitete seit 2011 im Museum, zu Beginn als Praktikantin und anschliessend als feste Mitarbeiterin. Sie hat insbesondere die Sammlungsbetreuung mitgeprägt. Die Inventarisierung, Erschliessung und präventive Konservierung lagen in ihrem Aufgabenbereich. Aber auch in der Bildung und Vermittlung sowie bei diversen Ausstellungsprojekten war sie beteiligt. Wir danken ihr an dieser Stelle für ihren langjährigen Einsatz im Museum Appenzell und wünschen ihr als Kulturamtsleiterin alles Gute und viel Freude. Die freigewordene Stelle wurde im April 2023 ausgeschrieben. Der Rücklauf war gross – über 45 Bewerbungen sind eingegangen. Die Wahl fiel auf Lucia Genova, welche die Stelle in einem 50%-Pensum am 1. November 2023 angetreten hat. Zur Überbrückung der vakanten Stelle bis zum Stellenantritt von Lucia Genova hat Eliane Kölbener als Praktikantin in einem Teilpensum im Bereich Sammlungsererschliessung und Inventarisierung gearbeitet. Ausserdem hat sie in den Sommermonaten Ferienvertretungen für die Aufsicht übernommen. Für die nach dem Umzug des Vereins Appenzellerland Tourismus AI neu anfallenden Aufgaben im Empfangsbereich sowie für die Betreuung des geplanten Museumsshop wurde eine neu geschaffene Stelle im November 2023 ausgeschrieben. Die Wahl fiel auf Irene Gehring, welche ihre Stelle in einem 40%-Pensum ab April 2024 antreten wird. Weitere Mitarbeitende, die auf Stundenbasis angestellt sind, werden das Empfangsteam ergänzen. Die seit Januar 2023 vakante Stelle im Bereich Aufsichtsdienst konnte ab dem 1. März 2023 mit Christa Gmünder besetzt werden. Ein Teamanlass führte am 3. November 2023 ins Kulturmuseum in St. Gallen mit anschliessendem Apéro im MuCafé und Abendessen im Restaurant Schwarzer Adler.